

Kriegspropaganda, Desinformation und Fake News



ZIELGRUPPE Sekundarstufe I: 7. und 8. Schulstufe



LEHRPLANBEZUG

7. Schulstufe:

- Politikbezogene Methodenkompetenz: politische Manifestationen – u.a. Formen der (digitalen) Kommunikation – beschreiben, analysieren und hinterfragen
- Anwendungsbereiche: Erster Weltkrieg: Kriegspropaganda

8. Schulstufe:

- Politikbezogene Methodenkompetenz: politische Manifestationen beschreiben, analysieren und hinterfragen
- Anwendungsbereiche: Medien und politische Kommunikation in Gegenwart und Zukunft, Umgang mit Fake News

Für beide Schulstufen: Herstellung von Gegenwartsbezügen im Rahmen des historischen Lernens (Orientierungskompetenz), Lebensweltbezug



DAUER Jede der beiden Sequenzen dauert ca. 30–45 Minuten



METHODISCH-DIDAKTISCHE EINFÜHRUNG

Bedeutung der digitalen Medien

Durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine rückt die Strategie der Kriegspropaganda mit all ihren Facetten in den Fokus der Aufmerksamkeit. Insbesondere die Nutzung digitaler Medien und der sozialen Netzwerke erhält in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung – auch für die Politische Bildung. Denn Kinder und Jugendliche werden über TikTok, Twitter, Facebook usw. mit Kriegsbildern und -nachrichten konfrontiert – auch mit Fake News.

Gegenwartsbezug herstellen

Im Anschluss an die Behandlung des Themas „Kriegspropaganda“ im Zusammenhang mit dem Ersten Weltkrieg (7. Schulstufe) kann ein Gegenwartsbezug hergestellt werden, da das Thema Kriegspropaganda in jedem Krieg eine relevante Rolle spielt. Auf diese Weise wird ermöglicht, dass die Schülerinnen und Schüler die dahinter liegenden Strategien und Absichten erkennen und daraus auch bei zukünftigen Ereignissen ihre Schlüsse ziehen können. In den Unterrichtssequenzen wird zunächst ein Beispiel aus dem Dritten Golfkrieg angeführt, dann folgen Beispiele aus dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine.

In der 8. Schulstufe kann das Thema im Rahmen des Anwendungsbereichs „Medien und politische Kommunikation in Gegenwart und Zukunft“ seinen Platz finden. Im Lehrplan wird hier insbesondere auf den Umgang mit Fake News verwiesen.

Bei den hier vorgestellten Unterrichtssequenzen geht es v.a. um bereits erkannte Fake News. Die Schüler:innen erfahren von unterschiedlichen Methoden, wie Fake News zustande kommen: In der ersten Sequenz geht es um eine Falschmeldung, die das amerikanische Verteidigungsministerium über die Rettung einer verletzten Soldatin inszenierte und medial verbreitete – sogar mit Hilfe eines professionellen Regisseurs.

Genese und
Zweck von Fake
News
analysieren

In der zweiten Sequenz werden Analysen von Berichten in Sozialen Medien untersucht, deren Herkunft ungewiss ist. Das Bewusstsein der Schüler:innen für Fälschungen und Manipulationen soll geschärft werden. Die Materialien enthalten auch Vorschläge für Sozialformen sowie Scaffolds (Gerüste) für differenzierenden Unterricht (z.B. Wort-erklärungen, Tabellen zum Vervollständigen).



ZENTRALE FRAGESTELLUNGEN

- Welche Strategien der Desinformation gibt es im Zusammenhang mit Berichten über Kriege?
- Wie können Fake News erkannt werden?
- Welche Absichten verfolgen Fake News?



INHALTLICHE HINFÜHRUNG ZUM THEMA

Große
Reichweite
durch Social
Media

Fake News sind gezielte Falschmeldungen, deren Ziel darin besteht, die öffentliche Meinung zu beeinflussen und zu manipulieren. Die Sozialen Netzwerke ermöglichen die rasche Verbreitung solcher Nachrichten mit großer Reichweite in noch nie gekanntem Ausmaß. Es gibt auch Scherz- und Satiremeldungen, die nicht das Ziel haben, Schaden zu verursachen, die allerdings von manchen Menschen nicht als solche erkannt werden. Darüber hinaus gibt es betrügerische Meldungen, um an persönliche Daten zu gelangen (Phishing).

Verschiedene
Formen von
Fake News

In diesem Beitrag werden als Fake News manipulative Meldungen verstanden, die in Sozialen Netzwerken gestreut werden, um „Stimmung für oder gegen ein politisches Ziel, bestimmte Bevölkerungsgruppen oder Personen“ zu machen.² Fake News beruhen häufig auf einem Geschehen, das tatsächlich stattgefunden hat, bei dessen Darstellung jedoch die Tatsachen verzerrt werden. Andere Fake News wiederum sind völlig frei erfunden. Von Deep Fakes spricht man, wenn durch Verfahren der künstlichen Intelligenz Mimik und Gestik von Personen – z.B. Politiker:innen – in Videos so adaptiert werden, „dass die Bewegungsabläufe völlig authentisch wirken“, manipulierte Bilder also kaum mehr von authentischen Aufnahmen zu unterscheiden sind.³

Fake News als Kriegsstrategie

Kriegs-
propaganda in
Geschichte und
Gegenwart

Kriegspropaganda und gezielte Desinformation sind Teil der Kriegsstrategien. Um sich die Unterstützung der Bevölkerung zu sichern, setzten und setzen die kriegsführenden Parteien Medien zur Beeinflussung der Bevölkerung – der eigenen und der gegnerischen – ein. Als Beispiele seien der Erste und Zweite Weltkrieg genannt.

TIPPS FÜR DIE UNTERRICHTSPRAXIS

Im Sinne eines aktuellen Politikunterrichts können die in diesem Beitrag angeführten Beispiele auch durch andere ersetzt werden. So veröffentlicht die Organisation Mimikama regelmäßig und zeitnah Faktenchecks zu verschiedenen Themen, u.a. zum russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Auf deren Website wird immer auch offengelegt, wie die Autor:innen zu ihrem Fazit gelangt sind. Ein gekürztes Beispiel aus dem Jänner 2023:¹

Faktencheck

Auf ukrainischem Helm steht nicht „Jedem das Seine“!

Angeblich gibt es einen sehr eindeutigen Beweis, dass die ukrainische Armee aus Nazis besteht: Auf einem Helm sei „Jedem das Seine“ zu lesen, die Worte, welche auch über dem Eingang des KZ Buchenwald stehen. Doch da hat jemand mit einem Bildbearbeitungsprogramm gespielt!

Die Behauptung

Angeblich stehen auf einem Helm eines ukrainischen Soldaten die Worte „Jedem das Seine“, welche auch am Eingang des KZ Buchenwald zu lesen sind.

Unser Fazit

Das echte Foto wurde bereits am 24. März 2022 von der ukrainischen Band Antytila auf Instagram hochgeladen. Es zeigt nicht den Schriftzug „Jedem Das Seine“ im Original, dieser wurde erst Mitte November mit einem Bildbearbeitungsprogramm hinzugefügt und das Foto gespiegelt.

Immer wieder versuchen prorussische Accounts auf Social Media Beweise zu erbringen, dass die ukrainische Armee aus Nazis bestünde, was Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine rechtfertigen soll. Neuester Beweis soll das Foto eines ukrainischen Soldaten sein, auf dessen Helm die Worte „Jedem das Seine“ stehen. Scheinbar. Denn da hat jemand digital nachgepinselt.



Quelle: Mimikama



Das verbreitete Foto

Auf dem Foto sind zwei Soldaten in ukrainischer Uniform zu sehen, auf dem Helm eines der Soldaten sind die Worte „Jedem das Seine“ zu lesen. Natürlich findet sich die Behauptung auch auf Telegram.

Das Originalbild

Fälscher solcher Bilder unterliegen immer noch dem Irrglauben, dass das Spiegeln eines Bildes es nicht möglich macht, das Originalbild zu finden, und glauben zudem, dass es nur möglich ist, bei Google eine Bilderrückwärtssuche zu starten. Doch Überraschung: Es gibt noch mehr Suchmaschinen!

Feindbilder wurden gezielt aufgebaut, die Unausweichlichkeit des Krieges betont. Fand die Kriegspropaganda der Weltkriege zu einem großen Teil in Reden, in Zeitungsberichten, Radiobeiträgen, Wochenschauen und auf Plakaten statt, so ist derzeit die große Rolle der Sozialen Medien hervorzuheben. Strategien von Kriegspropaganda sind etwa das Erzeugen von Angst, die Zensur von Medien und das Verbreiten von Lügen und Täuschungen.⁴

Ziele von Kriegspropaganda sind u.a.:

- Überzeugung der eigenen Bevölkerung von der Notwendigkeit des Krieges
- Gewinnung von Soldaten für den Kampf
- Überzeugung von Bündnispartnern, um Unterstützung zu erhalten
- Schwächung der Kriegsmoral von Bevölkerung und Armee der Gegenseite

Fake News im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine

Rund um den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und dessen tatsächliche oder vermutete Auswirkungen auf die europäischen Länder gibt es eine Fülle von – nachgewiesenen – Fake News. Ein Beispiel:

Die Meldung klingt dramatisch: „Ein Teenager wird in Berlin wegen Einsparungen bei der Straßenbeleuchtung getötet“ heißt es auf der Webseite, die haargenau aussieht wie die Online-Nachrichtenseite der „Bild-Zeitung“. In dem Video sieht man einen Polizeieinsatz mit Rettungshubschrauber, untermalt von melancholischer Musik. Die Einblendung: „Der 16-jährige Marius fuhr spätabends mit dem Fahrrad nach Hause. Der Junge sah das Loch in der Dunkelheit nicht und fiel hin.“ Er sei verblutet, weil Passanten ihn im Dunkeln nicht gefunden hätten.

An dieser Meldung ist alles falsch: Weder gab es den tödlichen Sturz – ein solcher Unfall ist der Berliner Polizei nicht bekannt, heißt es auf Nachfrage von ZDFheute bei der Pressestelle. Auch werden in Berlin die städtischen Straßenlaternen nachts nicht ausgeschaltet, um Energie zu sparen. Und das Video hat mit der Bild-Zeitung nichts zu tun: Die angebliche Nachrichtenseite ist ein neuer, sehr professionell gemachter Fake – einer von unzähligen.⁵

Angst schüren
und Solidarität
schwächen

Es kursieren Fake News, die vor dem Verlust hunderttausender Arbeitsplätze in jenen Ländern warnen, die sich an den Sanktionen gegen Russland beteiligen. Andere warnen vor kalt bleibenden Heizkörpern und aufgrund des Gasmangels stillstehenden Industriebetrieben. Eine Geschichte erzählt von einer Schule, die bei dem Versuch, Gas zu sparen, explodiert sei.⁶ Die Absichten scheinen klar: Angst soll geschürt werden, damit die europäische Unterstützung der Ukraine und die Sanktionen gegen Russland bei der Bevölkerung zunehmend infrage gestellt werden.

Fälschungen und Fake-Accounts

Die Fälschungen sind teilweise plump, manchmal aber auch sehr geschickt: So gab es etwa im Fall der oben erwähnten Schule tatsächlich eine Explosion – um dieses Faktum herum wurde jedoch ein völlig neues, unwahres Narrativ aufgebaut. Die Beiträge sind oft so professionell gestaltet, dass sie nur schwer von Originalen zu unterscheiden sind. Sie sind z.B. Websites von bekannten Medien (wie der Bild-Zeitung aus dem zitierten Beispiel) so ähnlich, dass die Fälschung erst durch längere Recherche erkannt werden kann.⁷

Professionelle
Fälschungen um
wahren Kern

Verbreitung über
organisierte
Kampagnen

Die Politikwissenschaftlerin Katharina Nocun meint dazu, dass ein solches Vorgehen Teil von „organisierten Desinformations-Kampagnen“ sein könne: „Derartige Strategien können genutzt werden, um die öffentliche Meinung bei einem bestimmten Thema zu beeinflussen. Durch das Suggestieren, es handele sich um einen Beitrag eines großen Mediums, soll Glaubwürdigkeit generiert werden.“⁸ Vermutlich hunderte Fake-Profilen sorgen dafür, dass diese Inhalte massenhaft über Facebook, Twitter usw. verbreitet werden. Solche Fake-Accounts werden „Sockenpuppen“ genannt und weisen einige gemeinsame Merkmale auf:

- *Das Profilbild sieht aus, wie das Portrait-Foto eines echten Menschen – es wurde jedoch von einer künstlichen Intelligenz erzeugt. [...] Darum ist auch immer nur ein Profilfoto der angeblichen Person vorhanden*
- *Sie wurden meist im Mai und Juni dieses Jahres [2022, Anm.] angelegt*
- *Als Wohnort ist häufig eine deutsche Stadt angegeben*
- *Viele der Profile geben bei Arbeitgeber und Ausbildung schlicht „Netflix“ an*
- *Zwischen den Propaganda-Postings teilen manche der Fake-Profilen Inhalte anderer Seiten, um Authentizität vorzutäuschen – beispielsweise Urlaubsbilder, Landschafts- oder Essensfotos.⁹*

Fake News im Unterricht

Inhaltliche
Analyse-
instrumente
nutzen

Fake News sind nicht immer durch relativ gut sichtbare Hinweise wie z.B. Unschärfen im Gesicht, ungelentkig scheinende Bewegungen oder eine mangelhafte Übereinstimmung von Ton und Mundbewegungen zu identifizieren. Oft braucht es dazu spezielle Technologien, die z.B. Bilder-Rückwärtsverfolgungen ermöglichen. Nicht alles ist für Alltags-User:innen und im Unterricht machbar: „Letztlich aber werden viele Unterrichtsformen auf weniger elaborierte Methoden zurückgreifen müssen. Denn neben der Dekonstruktion auf der Bildebene erweist sich auch die Analyse der Inhaltsebene als probater Zugang.“¹⁰

Schüler:innen können im Rahmen des Politikunterrichts wohl kaum zu Expert:innen im Aufdecken von professionellen Fake News werden. Hierfür gibt es mittlerweile Einrichtungen wie den österreichischen Verein Mimikama (www.mimikama.org/).

Allerdings ist es unumgänglich, im Politikunterricht das Problembewusstsein zu entwickeln bzw. zu schärfen, Tipps zum Erkennen von amateurhaften Fake News zu vermitteln und – im Sinne der Kompetenzorientierung – die Schüler:innen zur Bewertung der Qualität von politischen Informationen zu befähigen.



UNTERRICHTSABLAUF

Vermittlung von
Arbeitswissen

Es folgen zwei Unterrichtssequenzen, die unabhängig voneinander durchgeführt werden können. Am Beginn der Unterrichtssequenzen ist jeweils kurz das Arbeitswissen zusammengefasst, über das die Schüler:innen zumindest verfügen müssen, um mit den Materialien arbeiten zu können. Es empfiehlt sich eine Vermittlung in Form eines Lehrer:innenvortrages oder die Erarbeitung durch entsprechende weitere Quellen (z.B. Erklärfilme). Im weiteren Unterrichtsverlauf können die in diesem Beitrag vorgestellten Materialien eingesetzt werden.

Da anzunehmen ist, dass einige Schüler:innen selbst schon mit Fake News (zu beliebigen Themen) konfrontiert waren, könnten zu Beginn von Unterrichtssequenz 2 (**Fake News zum russisch-ukrainischen Krieg**) Vorerfahrungen erfragt werden. Im Anschluss daran wird das Arbeitswissen in Form eines Lehrer:innenvortrages oder eines Arbeitsblattes (**Infoboxen: Was sind Fake News? / Russischer Angriffskrieg auf die Ukraine**) zur Verfügung gestellt.



Eine Langversion der Tabelle in Unterrichtssequenz 2 kann hier heruntergeladen werden:
www.politischebildung.com/wp-content/uploads/izpb51_windischbauer_unterrichtssequenz2_tabelle.pdf

Im nächsten Schritt werden anhand der Grafik **Tipps zum Erkennen von Fake News** Möglichkeiten zum Erkennen von Fake News besprochen. Es folgt eine Gruppenarbeit zu Beispielen aus dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Beim Austausch der Aufgabenergebnisse zu den Videos über Fake News im Zusammenhang mit dem Krieg ist zu beachten, dass die Absichten der Fake News oft nicht auf den ersten Blick zu erkennen sind. So sind die Bilder einer russischen Flugzeugformation über einer scheinbar ukrainischen Stadt wohl als Beweis für russische Überlegenheit zu verstehen. Sie könnten aber z.B. auch dazu dienen, die Verbündeten der Ukraine von der Notwendigkeit einer stärkeren Unterstützung zu überzeugen. Hier ist es wichtig, nach den Zusammenhängen zu fragen, in denen solche Fake News vorkommen.

- 1 Ralf Nowotny: Auf ukrainischem Helm steht nicht „Jedem das Seine“! Online unter www.mimikama.org/nicht-jedem-das-seine-helm/ (29.01.2023).
- 2 Vgl. www.saferinternet.at/faq/informationskompetenz/was-sind-fake-news/ (04.01.2023).
- 3 Brückl, Beatrix (2022): Zum Umgang mit Deepfakes in der Politischen Bildung, in: Hummer, Robert/Mattle, Elmar/Mörwald, Simon (Hg.): Politisches Lernen mit digitalen und analogen Bildmedien. Praxisvorschläge für einen zeitgemäßen Politikunterricht. Salzburg – Wien: Edition Tandem, S. 79. Online unter www.geschichtsidaktik.com/projekte/politisches-lernen-mit-bildern/.
- 4 Vgl. www.bpb.de/themen/medien-journalismus/krieg-in-den-medien/130699/methoden-der-kriegspropaganda/ (03.01.2023).
- 5 www.zdf.de/nachrichten/politik/desinformation-kampagne-facebook-ukraine-krieg-russland-100.html (03.01.2023).
- 6 www1.wdr.de/nachrichten/fake-artikel-ukraine-medienseiten-100.html (03.01.2023).
- 7 www.zdf.de/nachrichten/politik/desinformation-kampagne-facebook-ukraine-krieg-russland-100.html (03.01.2023).
- 8 www1.wdr.de/nachrichten/fake-artikel-ukraine-medienseiten-100.html (03.01.2023).
- 9 www.zdf.de/nachrichten/politik/desinformation-kampagne-facebook-ukraine-krieg-russland-100.html (03.01.2023).
- 10 Brückl, Zum Umgang mit Deepfakes, S. 80.

WEBTIPP



→ www.mimikama.org

Die Organisation Mimikama tritt seit 2011 gegen Internetmissbrauch auf und fördert die Medienkompetenz von User:innen. Mimikama möchte Fake News in allen Spielarten entgegenwirken und fokussiert dabei auf Social Media wie Facebook, Twitter und WhatsApp, wo Fragen auch direkt beantwortet und Informationen überprüft werden.

Das Internet und damit die Gesellschaft sollen durch die Aktivitäten von Mimikama sicherer gemacht werden – User:innen erhalten Instrumente, damit die sie selbst fundierte Entscheidungen treffen können.

**SPIEGEL** (online) 25. April 2007

Kriegspropaganda

Soldaten entlarven Heldenlügen des Pentagon

Washington – Das US-Verteidigungsministerium habe gelogen, um Helden der Feldzüge in Afghanistan und im Irak zu kreieren. So lautet der Vorwurf, den die frühere Soldatin Jessica Lynch und der Bruder des in Afghanistan gefallenen ehemaligen Footballstars Pat Tillman während einer Anhörung gestern im amerikanischen Abgeordnetenhaus gegen das Pentagon erhoben haben.

Lynch: „Warum hat das Pentagon gelogen?“

In der Anhörung sagte auch die einstige Irak-Soldatin Jessica Lynch aus. Sie war in den frühen Tagen des Irak-Kriegs, im März 2003, bei einem Überfall auf einen US-Konvoi schwer verletzt worden, in Gefangenschaft geraten und dann in einer per Video aufgezeichneten Aktion angeblich von Kameraden befreit worden. Pentagon-Beamte hatten damals der Welt mitgeteilt, dass Lynch heldenhaft gefochten habe, bevor sie verschleppt worden sei, was sich später als Lüge herausstellte.

Nach der Version des Pentagon war Lynch nach einer Woche im Krankenhaus – trotz heftiger Gegenwehr der irakischen Bewacher – von einer US-Elitetruppe befreit worden. Und wie es der „Zufall“ wollte, wurde die Befreiungsaktion damals mit Nachtsichtgerät und Videokamera aufgenommen. Ein Kameramann aus Hollywood führte Regie, der schon als Assistent von Ridley Scott bei den Dreharbeiten zu dem Kriegsfilm „Black Hawk Down“ tätig war.

Innerhalb von Minuten brachte das Spezialkommando Jessica Lynch in einen Helikopter und flog sie in ein Militärkrankenhaus. Zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg war ein amerikanischer Kriegsgefangener aus den Händen des Feindes befreit worden. Lynch wurde zur ersten Heldin des Krieges und zum Covergirl des „People“-Magazins. Soweit die Inszenierung.

Iraker spendeten Blut

Tatsächlich war Lynchs Einheit vor ihrer Gefangenschaft einfach nur falsch abgebogen. Lynchs Fahrzeug wurde in einen Verkehrsunfall verwickelt, bei dem sie sich ein Bein brach und stark blutete. Glücklicherweise spendeten ihr Angehörige des behandelnden Arztes Blut – sonst hätte diese große Heldengeschichte womöglich nicht jenes Happy End gefunden, das die amerikanische Kriegspropaganda so dringend benötigte.

Das Krankenhauspersonal hatte schon vor ihrer angeblichen Befreiung versucht, Kontakt zu amerikanischen Soldaten aufzunehmen. Amerikaner schossen jedoch auf den Krankenwagen, in dem die geschwächte Patientin verlegt werden sollte. Und als die US-Elitetruppe später das Krankenhaus stürmte, war kein Bewaffneter mehr in der Nähe.

„Das alles war nicht wahr“, sagte Lynch jetzt in der Anhörung über die vom Pentagon verbreitete Version aus. Sie frage sich heute immer noch, warum das Pentagon gelogen habe. Sie selbst sei zu einer „Legende“ gemacht worden, während die wahren Helden jene elf US-Soldaten gewesen seien, die beim Überfall auf den Konvoi ihr Leben verloren hätten.

Quelle: www.spiegel.de/politik/ausland/kriegspropaganda-soldaten-entlarven-heldenluegen-des-pentagon-a-479343.html (gekürzt)



UNTERRICHTSSEQUENZ 1

Verständnishilfen

Pentagon: ein Pentagon ist ein Fünfeck. So heißt auch das Haus des Verteidigungsministeriums der USA, weil es fünfeckig ist. Mit „Pentagon“ ist aber nicht nur das Haus gemeint, sondern auch das Verteidigungsministerium selbst.

kreieren: erschaffen

Konvoi: eine Kolonne von Fahrzeugen

Covergirl des „People“-Magazins: Eine Frau auf der Titelseite der Zeitschrift „People“

Inszenierung: das Wort kommt aus dem Theater. Etwas wird zur Schau gestellt.

Kriegspropaganda: Menschen sollen davon überzeugt werden, dass ein Krieg begonnen oder geführt werden soll.

US-Elitetruppe: eine der besten Truppen der USA

Version: eine von mehreren möglichen Fassungen

Legende: eine besonders berühmte Person, ein Star

Der Fall Jessica Lynch

Quelle: Wikimedia Commons

[Jessica Lynch nach ihrer Rettung](#)

Die damals 20-jährige US-Soldatin Jessica Lynch wurde verletzt und war 2003 in irakische Kriegsgefangenschaft geraten. Amerikanische Medien berichteten über die Rettung der Soldatin – aber vieles war erfunden. Dies zeigten Ergebnisse eines Untersuchungsausschusses.

INFOBOX

Der Dritte Golfkrieg (2003)

Die USA und Großbritannien griffen am 20. März 2003 den Irak an. Ihr Ziel war es, den damaligen Diktator des Irak – Saddam Hussein – zu stürzen. Der Angriff sollte auch einen angeblich geplanten Angriff des Irak auf die USA verhindern. Die USA und Großbritannien erhielten kein Mandat der Vereinten Nationen (UNO) für diesen Krieg.

Am 1. Mai 2003 erklärte der damalige US-Präsident George W. Bush den Krieg für beendet. Der Irak war bis 2011 von den USA besetzt.



UNTERRICHTSSEQUENZ 2

Fake News zum russisch-ukrainischen Krieg**Wie sind eure Erfahrungen mit Fake News?**

INFOBOX

Russischer Angriffskrieg auf die Ukraine

2014 hatte Russland die ukrainische Halbinsel Krim und andere Gebiete der Ukraine erobert. 2014/15 wurden Friedensabkommen geschlossen, aber es kam immer wieder zu Konflikten. Am 24. Februar 2022 begann ein großer Angriff Russlands auf die Ukraine. Der russische Präsident Wladimir Putin wollte die Ukraine oder zumindest Teile des Landes unter seine Kontrolle bringen. Aber die Ukraine wehrte sich gegen den russischen Angriff. Um die russische Wirtschaft zu schwächen, erließen die USA und die EU Sanktionen (Strafen) gegen Russland: Viele internationale Unternehmen schlossen ihre Geschäfte in Russland, der Flugverkehr mit Russland wurde begrenzt, die Erdöl- und Erdgas-Importe aus Russland wurden stark eingeschränkt.

INFOBOX

Was sind Fake News?

Die Übersetzung von „Fake News“ bedeutet: Gefälschte Nachrichten. Sie sehen aus wie echte Nachrichten. Aber Fake News sind oft gefälschte Bilder und Lügen, die absichtliche im Internet verbreitet werden.

Überschriften und Bilder sind oft sehr auffällig und überspitzt. Durch die reißerische Aufmachung soll die Aufmerksamkeit der Menschen erregt werden. Viele Leserinnen und Leser sollen die Fake News anklicken, liken und weiterleiten. Dadurch verdienen die Anbieter solcher Fake News viel Geld.

Ziele von Fake News

Durch Fake News sollen Menschen erschreckt und verunsichert werden. Viele Fake News wollen auch Stimmung für oder gegen eine bestimmte Sache, einen Staat, gegen Personen oder Bevölkerungsgruppen machen. Es werden Unwahrheiten erzählt, die Menschen oder ein Staat werden schlecht gemacht und herabgewürdigt. Menschen, die solche Fake News lesen, sollen Angst bekommen, ihre Meinung soll beeinflusst werden. Man könnte auch sagen: Sie sollen manipuliert werden.

Weitere Informationen findest du hier:

<https://www.bpb.de/mediathek/video/314983/what-the-fake-was-sind-fake-news/>



UNTERRICHTSSEQUENZ 2

Tipps zum Erkennen von Fake News

Text prüfen	Gestaltung analysieren	Herkunft überprüfen	Mit anderen Nachrichten vergleichen
<ul style="list-style-type: none"> → Passt die Überschrift zum restlichen Text? → Gibt es Widersprüche? → Ist der Text glaubwürdig? 	<ul style="list-style-type: none"> → Ist die Aufmachung reißerisch? → Werden Gefühle sehr stark angesprochen? 	<ul style="list-style-type: none"> → Stammt die Nachricht von einer seriösen Quelle? → Sind Angaben über den Ursprung der Nachricht zu finden? 	<ul style="list-style-type: none"> → Ist die Nachricht auch in anderen Medien und anderen Ländern zu finden? → Stimmen die Berichte überein?

Du hast Zweifel, ob es sich um Fake News handelt?

- Verbreite die Nachricht nicht weiter, like sie nicht!
- Suche nach weiteren Nachrichten zum selben Thema und bilde dir eine eigene Meinung!

Fakt oder Fake? Zwei Beispiele

Die Links führen euch zu zwei Beiträgen, in denen Faktenchecks zu Nachrichten über den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine durchgeführt werden. Beide Beiträge dauern ca. dreieinhalb Minuten. Wählt einen der beiden Beiträge aus und bearbeitet ihn. Ihr könnt euch den Beitrag auch mehrmals anschauen. Bitte Kopfhörer verwenden!

www.zdf.de/nachrichten/politik/desinformation-kampagne-facebook-ukraine-krieg-russland-100.html

oder

www.dw.com/de/faktencheck-video-f%C3%BCnf-fakes-vom-ukraine-krieg/av-60934274

- Arbeitsaufgabe**
- Gruppengespräch: Was wird im Beitrag berichtet? Nennt Beispiele, die im Beitrag erwähnt werden.
 - Woran erkennt man richtige und falsche Nachrichten? Nennt Beweise, die im Beitrag angeführt werden. Die Tabelle kann euch bei der Erledigung der ersten beiden Schritte helfen:

Das wird behauptet	Wahr/ falsch	Beweise
z.B. Russische Panzer in Tschernobyl	wahr	Google Street View, ...

- Berichtet in der Klasse von euren Ergebnissen.
- Klassengespräch: Warum werden Fake News über den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine verbreitet? Wer macht solche Videos? Erläutert mögliche Gründe und Absichten.
- Wie haben sich eure Vorstellungen über Fake News im Laufe dieser Unterrichtsstunde verändert? Was war für euch neu/überraschend/interessant? Schreibt die Punkte auf und sprecht dann in der Klasse darüber.